

Praelectiones Biblicae ad usum scholarum a † R. P. Hadriano Simón C. Ss. R. incoptae. *Vetus Testamentum. Liber Primus. De Sacra Veteris Testimenti Historia auctore R. P. Joh. Prado C. Ss. R. (XX et 546.)* Turin 1934, Marietti. L. 30.—.

Der neutestamentliche Teil der Praelectiones Biblicae des spanischen Redemptoristen H. Simón, über den wir im 80. Jahrgang dieser Zeitschrift, S. 432 f., berichteten, hat in kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebt. Das Werk im Sinn des früh verstorbenen Urhebers zu einem vollständigen Handbuch der Bibelkunde für Theologie-studierende auszubauen, hat, von mehreren Mitbrüdern unterstützt, sein Ordensgenosse J. Prado unternommen. Dem 1931 erschienenen Band *Propaedeutica Biblica* (vgl. diese Zeitschrift 84, 871 f.) folgt jetzt der vorliegende Band *De s. Vet. Test. Historia*. Er vereinigt mit der Geschichte der alttestamentlichen Offenbarung die Einleitung und (selbstverständlich in gedrängter Auswahl) die Erklärung der geschichtlichen und der prophetischen Bücher. Es bedurfte großen Geschickes, den gewaltigen Stoff im Rahmen eines Schulbuches klar und übersichtlich darzustellen. Der Verfasser kennt die weitverzweigte Literatur, auch die deutsche, sehr gut. Die Ergebnisse der historischen und archäologischen Forschung werden mit großer Umsicht verwertet, geschichtliche Fragen strittiger Natur mit großer Vorsicht abgewogen. Zeichnungen und Karten im Text und eine geographische Karte im Anhang erhöhen den Wert des reichhaltigen Buches. Ein weiterer Band (didaktische Bücher nebst einem Abriß der alttestamentlichen Theologie) soll das Werk bald zum Abschluß bringen.

Studienhaus Rothenfeld bei Andechs (Bayern).

P. Joh. Schaumberger C. Ss. R.

Die deutsche Thomas-Ausgabe. Vollständige, ungekürzte deutsch-lateinische Ausgabe der *Summa theologiae*. Übersetzt von Dominikanern und Benediktinern Deutschlands und Österreichs, herausgegeben vom katholischen Akademikerverband. Salzburg 1934, Anton Pustet. — Band 2: *Gottes Leben, sein Erkennen und Wollen* (I, 14—26), (16), (439). — Band 5: *Das Werk der sechs Tage* (I, 65—74), (19), (264). Je S 17.10, M. 9.—; in Leinen S 19.—, M. 10.—.

Die Übersetzung beider Bände stammt von P. Heinrich M. Christmann O. P. und P. Bernward M. Dietsche O. P.; Einleitung und Kommentar zum zweiten Band von P. Dr Anselm Stolz O. S. B., S. Anselmo, Rom. Die Einleitung zum fünften Band schrieb P. Christmann, den Kommentar P. Dr Angelikus Kropp O. P., Walberberg bei Bonn. Übersetzung und Kommentar beider Bände sind gut, ebenso die Druckausstattung. Im einzelnen bemerken wir folgendes: Zu Band 2: Die unhaltbare Übersetzung „Gehaben“ findet sich wieder. Die Übersetzung „Erbärmde“ ist erbärmlich, die von „Tunlich“ nicht tunlich. „Beraubung“ ist ein Latinismus. Bei 25, 2 hätte nicht der interpolierte Text übersetzt werden sollen. Die *Summa Sententiarum* schreibt man jetzt einem sonst nicht bekannten Magister Hugo Parisiensis zu. — Zu Band 5: Da unser Weltbild von dem des heiligen Thomas ganz verschieden ist, mußte in dessen Darstellung des Sechstagewerkes vieles veraltet sein. Der heutige Leser wird darum am besten bei S. 250 über die heutige Schrifterklärung anfangen, um sich bei der Lesung des Ganzen nicht allzusehr in der Geduld üben

zu müssen. Pondus in 2 Kor 4, 17 ist mit Fülle zu übersetzen. S. 30 lies 268 b. Das esse spirituale der Farben kann man mit Lebhaftigkeit übersetzen, intentionale, intentiones mit abgebildet, Abbildungen. Der empyreische ist der oberste Himmel. S. 39 ist die falsche Leseart der Leonina „electorum“ übersetzt. „Hin“gerichtet statt „aus“-gerichtet (39). Röm 2, 11 (nicht 11, 11) umfaßt nicht das ganze Zitat S. 160. Woher weiß man, daß Augustinus das Sprechen schwer fiel?

Graz.

A. Michelitsch.

Das Religiöse in der Menschheit und das Christentum. Von Otto Karrer. Gr. 8° (264). Freiburg i. Br. 1934, Herder. Geh. M. 5.20, geb. M. 6.50.

Seit der Reformation machte die Atomisierung der Christenheit unheimliche Fortschritte. So bleibt die Frage, welche Form des Christentums dem Willen Christi entspreche, d. h. welche Kirche die allein wahre sein kann, immer wichtig und aktuell. Die Aufklärung durch Völkerkunde, Religionsgeschichte, Reisen und Verkehr, Bücher, Kino und Rundfunk macht breitere Volksschichten mit den verschiedensten Religionen der Erde bekannt. So kommt zur Frage, welche Form des Christentums die einzige richtige sei, noch die andere, welche Religion die wahre sei. Diese letztere Frage nach den Religionen in der Menschheit überhaupt und nach dem Verhältnis des Christentums zu den verschiedenen Religionen hat Otto Karrer im Auge. Im religiösen Wirrwarr unserer Zeit verlangen tatsächlich viele Menschen auf die gestellte Frage eine Antwort. Das angezeigte Buch Otto Karrers entspricht darum ohne Zweifel einem Bedürfnis unserer Zeit. Der gelehrte Verfasser ist auch berufen, die brennende Frage vor den breiteren Volksschichten aufzurollen. Sein Stil ist ungemein leicht und verständlich, ja geradezu angenehm, ein Vorzug, der leider nur wenigen Gelehrten nachgesagt werden kann. Ferner ist Verfasser sehr belesen, ja, man hat den Eindruck, daß die vielen religiösen Probleme ihn selber schon lange ernst beschäftigen. Noch etwas darf nicht unerwähnt bleiben. Karrer ist ein feiner Psychologe, kann sich in die verschiedensten Verhältnisse der Mitmenschen einleben und sucht die Menschen zu verstehen. Es ist ihm gegeben, die Menschen liebend zu verstehen auch dort, wo er ihre Irrtümer entschieden verwerfen muß. Freilich möchte man wünschen, daß er nicht nur den Außenstehenden immer verstehende Liebe entgegenbringt, sondern auch vor allem seinen katholischen Brüdern in Christus so beggne. Ab und zu hatte ich den Eindruck, als wollte er gegen katholische Autoren etwas scharf werden. Gewiß kann man nicht alles billigen und entschuldigen, aber vieles kann man verstehen, wenn man es auch nicht billigen kann. Doch gilt dies nur in bezug auf Auseinandersetzungen mit manchen katholischen Autoren. Die innere Wertfülle des Christentums und besonders des Katholizismus ist wirklich wundervoll erschlossen. Nach diesen allgemeinen Bemerkungen sei auf den reichen Inhalt des Buches hingewiesen:

Der erste Abschnitt behandelt die Verbreitung des Religiösen in der Menschheit, die Gottesidee in den wichtigsten und bekanntesten Religionen der Geschichte und der Gegenwart, den Zusammenhang von Religion und Sittlichkeit in der Religionsgeschichte und das Gebet in der Menschheit.

Der zweite Abschnitt behandelt die Entstehung des Religiösen in der Menschheit, eine Frage, die wohl am sichersten aus der biblischen Urgeschichte beantwortet werden könnte. Doch gerade diese